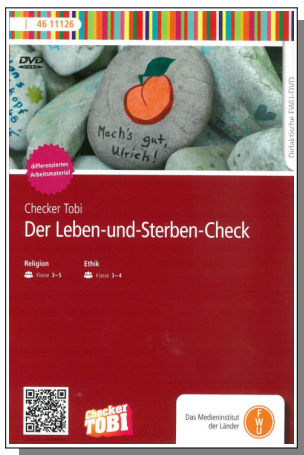


Sterben Tod

Medienauswahl

NOVA



Medien suchen, buchen, herunterladen

In unserem Medienportal können Sie, auch ohne registriert zu sein, bequem nach geeigneten Medien suchen:

1. Rufen Sie die Seite www.medienzentralen.de/wuerzburg auf.
2. Auf der Startseite werden Ihnen bereits **neue Medien** angezeigt. Außerdem erhalten Sie eine kurze Übersicht, welche Medien zur Zeit besonders beliebt sind.
3. Durch einen Klick auf das Symbol „Lupe“ können Sie die Suche starten. Entweder geben Sie einen Suchbegriff ins Suchfeld ein oder Sie klicken auf „Detailsuche“ um weitere Suchkriterien auszuwählen und so die Anzahl der möglichen Treffer einzugrenzen. Zusätzlich können Sie die grauen Schnellfilter nutzen.
4. Möchten Sie Medien zu einem bestimmten **Lehrplanthema** vorgeschlagen bekommen, klicken Sie einfach „Lehrplansuche“.
5. Wenn Sie auf ein Medium des Suchergebnisses klicken, werden Ihnen **alle Informationen zu diesem Medium** angezeigt. Sie können außerdem erkennen, ob das Medium als Online-Medium und/oder Leih-Medium vorhanden ist..
6. Sollten Sie sich bereits registriert haben, können Sie das ausgewählte Medium nun **zum gewünschten Termin buchen**, falls es an diesem Termin noch verfügbar ist. Steht das Medium zum Download zur Verfügung, können Sie dieses **streamen bzw. herunterladen**.
7. Über die Funktion „**Medium teilen**“ können Sie einen Link erzeugen, den Sie an Schülerinnen und Schüler oder an Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Bildungsangeboten weiterleiten können. Diese haben dann 14 Tage lang Zugriff auf dieses Medium ohne selbst im Medienportal angemeldet zu sein.
8. Wenn sie registriert und eingeloggt sind, können Sie Ihre Bestellungen und Ausleihen im Kundenkonto bearbeiten, z.B. stornieren oder, falls möglich, verlängern.
9. Sollten Sie sich registriert haben, besitzen Sie außerdem die Möglichkeit, sich Medien auf eine **Merkliste** zu setzen. Die Merklisten verwalten Sie ebenfalls im Kundenkonto oder über das Symbol ganz oben in der linken Ecke.

VORFÜHRERLAUBNIS

Zusätzlich zu den Spielfilmen, die wir in unserem Verleihprogramm haben, können wir Ihnen durch Kooperation mit dem Katholischen Filmwerk für ca. 1.400 weitere Spielfilmtitel eine Lizenz zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erteilen. Die Titelliste und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.rmz.bistum-wuerzburg.de unter dem Punkt „Medienverleih - Vorführerlaubnis“ (<https://rmz.bistum-wuerzburg.de/medienverleih/vorfuehrerlaubnis/>).

Religionspädagogisches Medienzentrum

Domerschulstraße 17
97070 Würzburg

Öffnungszeiten:

Telefon: 0931 / 386 - 11 644
Mail: rmz@bistum-wuerzburg.de
Website: www.rmz.bistum-wuerzburg.de
Medienportal: www.medienzentralen.de/wuerzburg

Montag: 09 - 13 Uhr
Dienstag: 12 - 16 Uhr
Mittwoch: 12 - 16 Uhr
Donnerstag: 09 - 13 Uhr

Bildkartenset

Betül und Nele erleben eine Beerdigung und fragen nach dem Tod

13 Bildkarten, 2022, ab 4 J.

Nele hat heute im Kindergarten viele Fragen: Ihre geliebte Ersatz-Oma Ida ist tot! Gemeinsam mit Freundin Betül möchte sie zur Trauerfeier. Was genau passiert da eigentlich? Und was ist anders bei einer muslimischen Beerdigung?

Ablauf und Rituale rund um die Beisetzung in der christlichen und islamischen Kultur sind nicht die einzigen Themen, die dieses liebevoll illustrierte Kamishibai-Bildkartenset kindgerecht zur Sprache bringt: Wie geht es danach weiter? Wie kann man mit Trauer umgehen und die Erinnerung an Verstorbene pflegen? Von der Trostkiste bis zur Pflanzung eines Apfelbaumes reichen die Anregungen, die zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und Gefühlen einladen.

Bilder für Schule und Gemeinde 1/2013: auferstehen - wie geht das?

6 Bildkarten, 2013, ab 16J.

Auferstandenen; 4. Welchen Sinn haben Leiden und Sterben? 5. Jesus, der Jude und der Holocaust; 6. Nachforschungen in der Himmelfahrtskapelle: Jesus - bei Gott und doch ganz nahe. Zu diesen thematischen Aspekten gehören folgende Bilder: Bild 1: Speculum humanae salvationis: Errettung des Jona / Auferstehung Christi (2 Buchminiaturen, um 1360); Bild 2: Maria Lassnig: Fliegen lernen (Gemälde, 1976); Bild 3: Astrid Feuser: Christus, Gabi und 1 Engel (Zeichnung, 1986); Bild 4: Herbert Falken: Wurmvogel Kreuz (Station XII des Schevenhüttener Kreuzwegs, Pastell, 1985); Bild 5: Ismond Rosen: Überleben - Christus im Holocaust (Triptychon in Bronze, 1992); Bild 6: Nachforschung in der Himmelfahrtskapelle (Foto, 2012).

Leb wohl, lieber Dachs

14 Bildkarten, 2018, ab 4 J.

Immer, wenn eines der Tiere ihn brauchte, war der Dachs zur Stelle: Dem Frosch hatte er das Schlittschuhlaufen beigebracht, dem Kaninchen hatte er sein Spezial-Lebkuchenrezept geschenkt und dem Maulwurf brachte er das Schneiden mit der Schere bei. Die Tiere sprechen oft vom Dachs

und denken an die Zeit, als er noch lebte. Ihre Erinnerungen an den Freund hüten sie wie einen Schatz. "Leb wohl, lieber Dachs" gehört zu den Klassikern im Bilderbuch, der Kindern ermöglicht, sich behutsam mit dem Thema "Tod" auseinanderzusetzen.

Mach's gut, kleine Meise! - Unterrichtsmaterial Religion zum Thema Tod und Auferstehung.

12 Bildkarten, 2019, ab 6 J.

Ein kleiner Vogel fällt aus seinem Nest und bleibt reglos am Boden liegen. Paula und Tim beschließen, das Tier zu beerdigen ... Behutsam beschäftigt sich diese Geschichte mit den Themen "Tod", "christliche Auferstehungshoffnung" und "Begräbnisriten". Das Lehrerbegleitheft bietet für den Religionsunterricht in der Grundschule, Klasse 1 bis 4, oder für die Kinderkatechese Gesprächsimpulse, Vorschläge für Exkursionen, Rituale und kreative Umsetzungen. Außerdem: ein Unterrichtsentwurf zum Thema "Ostern und Auferstehung" sowie ein Gottesdienst im Herbst.

Mit Lehrerbegleitheft (Kopiervorlagen).

Trauerarbeit mit Kindern

30 Bildkarten, 2019, ab 3 J.

Was tut trauernden Kindern gut? Wie trauern Kinder im Alter von drei bis acht Jahren? Welche Rechte haben trauernde Kinder? Abschied, Verlust und Sterben gehören für Kinder zum Lebensalltag. Wer Kinder in ihrer Trauer unterstützen will, muss wissen, wie Kinder trauern, und muss sich auch selbst mit dem Thema "Sterben, Tod und Trauer" auseinandersetzen. Jedoch stehen die eigenen Berührungängste einem unbefangenen Umgang damit oft entgegen. Die 30 beidseitig bedruckten Themenkarten laden durch Fotos, Zitate, Texte und Reflexionsfragen zum Dialog ein, um mit Kolleginnen, Kollegen und Eltern gemeinsam darüber nachzudenken, was trauernde Kinder brauchen und wie sie einfühlsam begleitet werden können. Das Themenkartenset ist zur Nutzung in der Gruppenarbeit auf das Grundlagenbuch "Tabuthema Trauerarbeit", im Medienportal entleihbar unter Nr. 2190174. Weiterhin ist es auch für die Ausbildung von Kinder-Hospizhelferinnen und -helfern sowie Trauerbegleiterinnen und -begleitern geeignet.

Und danach.

24 Bildkarten, 2025, ab 6 J.

Offener Umgang mit dem Tod: eine philosophische Tiergeschichte. Illustriert von Mercè López Die tierischen Akrobat:innen des Zirkus Galaxie leben jeden Tag gefährlich: Bei ihren Kunststücken kann immer etwas schiefgehen. Vielleicht sprechen sie deshalb so oft über ihre Vorstellungen vom Jenseits? Dabei stellt sich heraus, dass von Goldfisch bis Löwe jeder ganz eigene Ideen darüber hat, wie es nach dem Tod weitergeht. Jede Kultur hat ihre eigenen Geschichten über den Tod und was danach folgt. Von der Rückkehr als Geist über das paradiesische Leben zwischen Milch und Honig bis zum Nirwana: Die Tiere aus dem Zirkus Galaxie vermitteln Kindern in Grundschule und Kindergarten viele verschiedene Jenseitsvorstellungen. Das kindliche Interesse an philosophischen Überlegungen wird zum Danach geweckt. Was passiert nach dem Tod?

Von Larven und Libellen

10 Bildkarten, 2025,

Was passiert nach dem Tod? Eine Gruppe von Wasserlarven am Grund des Teichs hat ein vergnügtes Leben: Sie huschen und toben durch den Schlamm. Nur hin und wieder verschwindet eine der Larven nach oben durch die Wasseroberfläche. Was dort wohl vor sich geht? Die Gruppe heckt einen Plan aus, um es herauszufinden, doch das stellt sich als unmöglich heraus ... Die englische Fabel "Wasserkäfer und Libelle" als Metapher für das rätselhafte Phänomen des Sterbens gibt es jetzt in freier deutscher Nacherzählung. Sie lädt Kinder zu eigenen Überlegungen darüber ein, was nach dem Tod möglicherweise passieren könnte und wieso wir es nicht genau wissen. Wohin verschwinden die Larven vom Grund des Teichs plötzlich? Und wieso kann die Libelle nicht zu ihren Freunden zurück? Mit der Geschichte für das Erzähltheater werden Kinder in Kita und Grundschule mit dem Phänomen Sterben und Tod vertraut gemacht - ohne Furcht, aber mit vielen Impulsen zum Philosophieren. Das ermöglicht eine kindgerechte Auseinandersetzung mit einem potenziell schwierigen Thema.

Wie mag's den wohl im Himmel sein

14 Bildkarten, 2020, ab 4 J.

Emils Oma ist gestorben. Dass Sie im Himmel ist, ist doch klar! Was sie dort wohl macht? Und wie es „da oben“ wohl zugeht? Emil und Lulu werden nicht müde, immer neue Bilder vom Himmel zu entwerfen. Die ganzen Erinnerungen an Oma Rosi, die ihnen dabei einfallen, sind ungemein tröstlich.

Bilderbuchkino

sie daran denken, fällt es ihnen leichter, den schmerzlichen Verlust zu verkraften.

Abschied von Rune

24 Bilder, 1989, Bilderbuchkino, ab 6 J.

Die Geschichte nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Wenche Oyen und Mari Kaldhol erzählt über die Freundschaft zwischen Rune und Sara. Plötzlich ertrinkt Rune im See. Sara wird in ihrem Kummer von den Eltern und Großeltern begleitet. Rune wird beerdigt, aber im Herzen aller anderen lebt er weiter.

Die besten Beerdigungen der Welt

29 Bilder, 18 Min., 2007, Bilderbuchkino, ab 5 J.

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson. Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, ihr Freund für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber überall gibt es tote Tiere und jemand muss sich um sie kümmern. Also gründen sie ein Beerdigungsunternehmen, setzen gestorbene Tiere feierlich bei, trösten die, die traurig sind und versuchen Fragen rund um Tod und Sterben zu klären. Eine Geschichte über den befreienden Umgang mit dem Tod.

Gehört das so??! Die Geschichte von Elvis

20 Bilder, 7 Min., 2007, Bilderbuchkino ab 4 J.

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Peter Schössow. Niemand weiß, warum die Kleine mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt - bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis tot ist. Nicht der berühmte Sänger Elvis, sondern ihr Elvis, der Kanarienvogel. Ihren neuen Freunden kann die Kleine dann auch erzählen, wie Elvis so war und wie schön er gesungen hat.

Leb wohl, lieber Dachs

20 Bilder, 6 Min., 2000, Bilderbuchkino ab 6 J.

Der alte Dachs stirbt. Seine Freunde sind darüber sehr traurig. Aber sie alle erinnern sich gerne an das Gute, das der Dachs ihnen getan hat: Den Maulwurf hat er gelehrt mit der Schere umzugehen, den Frosch das Schlittschuhlaufen, den Fuchs das Krawattenbinden und die Kaninchen das Lebkuchenkaninchenbacken. Wenn

Der Tod auf dem Apfelbaum

7 Min., 16 Bilder, 2016, Bilderbuchkino ab 6 J.

Der Tod kommt, um den Fuchs zu holen. Doch der will noch nicht sterben. Mit einem Trick hält er den Tod auf dem Apfelbaum fest. Aber der Fuchs wird älter. Seine Frau stirbt, die Kinder werden alt, und er gehört nirgends mehr dazu. Schließlich bittet er den Tod, zu ihm herunterzusteigen und ihn mitzunehmen.

Das Bilderbuch nähert sich unbefangen dem Thema Tod und zeigt ihn als natürlichen Bestandteil des Lebens. Eine Geschichte die begeistert, was auch an den grandiosen Illustrationen liegt.

Bücher und Zeitschriften

Ein Ort für meine Traurigkeit

2022, Bilderbuch

Ein anrührendes Bilderbuch, das Hilfe bei Tod, Trauer, Kummer und Depressionen bieten kann.

Fragen am Ende des Lebens

aus der Reihe: entwurf

68 Seiten, 2022, Zeitschrift

Im Hinblick auf das Ende des Lebens stellen sich für alle Menschen existentielle Fragen: Wann und wie werde (und will) ich sterben? Was bedeutet selbstbestimmtes Sterben in Würde? Wie ist es mit der Sterbehilfe? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Unsere Autoren haben innovative Unterrichtsmaterialien zusammengestellt.

Auch in der Schule ist es - in keiner Klassenstufe - leicht, über diese Fragen zu sprechen. Gleichwohl ist der Religionsunterricht wohl wie kaum ein anderes Fach für die Auseinandersetzung mit diesen Fragen prädestiniert, auch wenn wir als Religionslehrerinnen und Religionslehrer ebenso Fragende sind wie die Kinder und Jugendlichen. Unsere Autorinnen und Autoren stellen sich diesen Schwierigkeiten und greifen Themen wie Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, Sterbebegleitung, Assistierter Suizid und Sterbehilfe, Auferstehung in christlicher Perspektive und Vorstellungen über das Sterben in anderen Religionen auf.

Hof voller Frieden

35 Seiten, 2025, Zeitschrift

Der Friedhof ist mehr als ein Ort der letzten Ruhe. Er spiegelt gesellschaftliche Veränderungen wider und zeigt, wie wir heute mit Sterben, Tod und Trauer umgehen. Die aktuellen Entwicklungen in der Bestattungskultur stellen Pfarrgemeinden vor neue Herausforderungen, eröffnen aber auch Chancen zur Erneuerung und Vertiefung pastoraler Angebote.

Ich helf dir, wenn du trauerst

160 Seiten, 2023, Sachbuch

Dieser Praxisbegleiter hilft bei der Vorbereitung der Themen Abschied, Verlust, Tod und Trauer im Kindergarten und Grundschule sowie in der Familie. Erfahrene Experten und Expertinnen berichten aus der persönlichen Praxis und geben

wertvolle, auch religiöse, Anregungen für die behutsame Trauerarbeit mit Kindern bis zum Alter von zehn Jahren. Sie greifen dabei auf zahlreiche reale Berichte sowie fantasievolle Erzählungen zurück und zeigen, wie Hilfe durch Begleitung möglich ist. Lieder, Gebete und Bastelvorschläge für eine kreative Trauerbewältigung runden das Buch ab. Dabei sind alle Vorlagen im Buch per QR-Code zum Download verfügbar und so schnell für den praktischen Einsatz verwendbar. Ergänzend bietet der Band verständliches Hintergrundwissen zu den vier Phasen der Trauer sowie dem Todesverständnis für Kindergarten- und Grundschulkindern.

Die Kunst des Trauerns

56 Seiten, Sachbuch, 2023

Der Tod eines geliebten Menschen kann einen „umhauen“, „fertigmachen“. Die Trauer gleicht einer ungebetenen Besucherin: Sie fordert Aufmerksamkeit und verdient Respekt. Manchmal muss man sie einfach aushalten. Man gewöhnt sich aneinander. Doch sie ist nur zu Gast und wird wieder gehen. Die Kunst besteht darin, dem Phänomen der Trauer offen, klar und ehrlich zu begegnen. Dieser kleine Leitfaden konfrontiert mit nicht nur angenehmen Wahrheiten - und einer großen Verheißung: Dass nämlich Leben möglich ist. Mit der Trauer. Nur anders.

Was der Friedhof vom Glauben erzählt

aus der Reihe: Grundschule religion:

32 Seiten, Zeitschrift, 2019

Was passiert, wenn jemand gestorben ist? Wohin kommt eine Tote/ein Toter? Was geschieht bei einer Beerdigung? Manche dieser Sachfragen kann schnell beantwortet werden. Doch ebenso schnell zeigt sich auch, dass Bräuche und Umgangsweisen mit Sterben und Tod von komplexeren Glaubensvorstellungen geprägt werden.

Diese Ausgabe richtet den Blick auf Spuren der drei großen monotheistischen Weltreligionen in der Bestattungskultur. Was kann man anhand der Grabgestaltung über die Glaubensvorstellungen der Familien Verstorbener lernen? Thematisiert werden spezifische Abläufe beim Umgang mit Verstorbenen und die Unterschiede in den drei abrahamitischen Weltreligionen.

Aus dem Inhalt:

Tod und Bestattung im Judentum, Christentum und Islam / Was Kinder an Tod und Bestattung lernen können / Bilderbuch: Die besten Beerdigungen der Welt / Mit Kindern

Grabsymbolen und -inschriften auf die Spur gehen /
Bilderbuch: Der Tod auf dem Apfelbaum /
Beerdigungen aus der Kinderperspektive / Rubrik
„Ideenkiste“ mit hilfreichen Tipps für den
Religionsunterricht / Rubrik „Bilderbuchstunden“
- Eine Buchvorstellung mit Hinweisen für die
Umsetzung im Unterricht / Rubrik „Filmreif“ - Ein
Filmtipp mit Ideen für die Umsetzung im
Unterricht: „Opa ist jetzt im Himmel“.

Material:

Kopiervorlagenheft: Interviews mit drei
Bestattern (12 S.) / 23 Fotokarten (DIN A4) zur
Bestattung in Christentum, Judentum und Islam /
Heft mit Andachten und Gottesdiensten zu
„Traurigkeit und Trost“ (24 S.).

→ Viele weitere Bücher und Zeitschriften
(auch zur Gottesdienstvorbereitung)
finden Sie unter:
www.medienzentralen.de/wuerzburg

Filme

Die allerlangweiligste Oma auf der ganzen Welt
7 Min., 2022, Trickfilm, ab 5 J.

Die kleine Greta ist zu Besuch bei ihrer Oma. Sie langweilt sich schrecklich. Denn die Oma zeigt so gar keine Lust, sich mit ihr zu beschäftigen. Sie blättert in einem alten Fotoalbum und lebt mehr in der Vergangenheit als in der Gegenwart - so scheint es zunächst. Als ihre Oma Mittagsschlaf hält, kommt Greta auf die Idee, mit ihr „Beerdigung“ zu spielen. Greta hält eine Rede am „Sofa-Grab“, Kuscheltier, Bagger und Matroschka-Puppen sind die Trauergäste. Als ihre Oma bemerkt, was da vorgeht, ist sie erst einmal bestürzt. Doch dann spielt sie mit und schließlich reden Oma und Enkelin über den Tod und die Frage, was bleibt, wenn man mal gehen muss. Als sich die Oma an ihr Akkordeon erinnert, lebt sie plötzlich auf, spielt Greta etwas darauf vor und Greta findet ihre Oma nun gar nicht mehr langweilig.

An der Schwelle zum Jenseits

25 Min., 2009 , Dokumentarfilm, ab 14 J.

Was geschieht in dem Moment, in dem wir sterben? Gibt es ein Leben nach dem Tod und wie mag das sein? Der Physiker Prof. Dr. Markolf H. Niemz vergleicht in seinem Buch "Lucy im Licht" Aussagen der modernen Physik mit beschriebenen Nahtod-Erfahrungen. Seine Untersuchungen sind im Grenzbereich zwischen Naturwissenschaft, Sterbeforschung und Theologie angesiedelt und geben anhand der modernen Physik schlüssige Hinweise auf die Existenz eines Jenseits. Der Filmemacher Rainer Fromm folgt den Ausführungen von Niemz und macht sich an der Schwelle zum Jenseits auf die Suche.

An Irish Goodbye

23 Min., 2022 , Kurzspieelfilm, ab 14 J.

Als ihre Mutter stirbt, treffen die Brüder Turlough und Lorcan wieder aufeinander. Lorcan hat das Down-Syndrom, ist aber weitaus lebensbejahender als sein älterer Bruder, der die Farm der Mutter in Nordirland verkaufen und Lorcan in die Obhut einer Tante geben will. In die trostlose Zeit des Abschiednehmens von der Mutter kommt eine überraschende Wendung, als die Brüder von ihrem Pfarrer eine Liste der Dinge erhalten, die sich die Verstorbene vor ihrem Tod gewünscht hat. Die sehr skurrilen hundert

Aufgaben müssen die Brüder nun gemeinsam bewältigen und nähern sich dabei unerwartet wieder einander an.
Kurzfilm-Oscar 2023.

Aufgenommen in den Himmel

44 Min., 2011, Dokumentarfilm, ab 14 J.

Dass die menschliche Seele unsterblich ist und es somit ein Leben nach dem Tod gibt, darauf hoffen viele Menschen. Zur christlichen Verkündigung gehört der Glaube an die leibliche Auferstehung unverzichtbar dazu. Doch was kann man darunter angesichts der Vergänglichkeit des menschlichen Körpers verstehen, und welche Vorstellungen haben wir davon, was nach dem Tod kommt? Der vorliegende Dokumentarfilm nähert sich diesen Fragen und lässt dabei Menschen zu Wort kommen, die selbst täglich mit Sterben und Tod konfrontiert werden. Ihre sehr persönlichen Eindrücke und Erfahrungen werden durch medizinische, naturwissenschaftliche und theologische Zugänge weitergeführt und ergänzt.

Bestattungsrituale - Wie gehen wir mit unseren Verstorbenen um?

59 Min., Onlinemedium, ab 14. J.

Sterben und Tod sind unangenehme Themen, die wir gern wegschieben. Das zeigt sich auch in unserer Bestattungskultur. Der Trend geht zur einfachen Beisetzung, oft anonym, möglichst ohne große Folgekosten und Verpflichtungen. Die Bewältigung der Trauer kommt dabei oft zu kurz. Planet Wissen fragt: Wie haben frühere Generationen und andere Kulturen Abschied von ihren Verstorbenen genommen? Wie wichtig ist der Abschied von den Toten für die Zurückbleibenden? Und was sagt unser Umgang mit den Toten über uns selbst aus? (Quelle: Planet Wissen - Schulfernsehen multimedial / Hinweis: Dieser Film darf aus urheberrechtlichen Gründen nur in der Schule eingesetzt werden.)

Die besten Beerdigungen der Welt

19 Min., 2008, Kurzfilm, ab 5 J.

Der Film, der dieser Web-DVD zugrunde liegt, basiert auf dem bekannten gleichnamigen schwedischen Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson. Die DVD enthält das Bilderbuchkino, welches auch separat bei Matthias-Film erschienen ist, und den nach dem Bilderbuch entstandenen neuen Kurzspielfilm.

Es ist Sonntag und die drei Geschwister Ulf (10 Jahre), Ester (9 Jahre) und Putte (5 Jahre) langweilen sich. Als Ester eine tote Hummel auf der Fensterbank findet, hat sie eine Idee: tote Tiere beerdigen! Jemand muss sich schließlich um sie kümmern. Alle wichtigen Rituale einer christlichen Bestattung lassen die Drei fortan verschiedenen bereits gestorbenen kleinen Tieren angedeihen, die sie auf ihren Streifzügen durch die Natur finden. Schließlich nimmt jeder dabei eine besondere Funktionen ein: Grabredner, Bestatter ... alles, was eben zu einer Beerdigung gehört. Schließlich gründen sie sogar ein Beerdigungsinstitut.

Da unten

3 Min., 2006, Kurzfilm, ab 8 J.

Ein Mädchen spielt auf einem Friedhof Fußball und kickt vor den Grabstein ihres Bruders. Ein Mann kommt vorbei und findet das merkwürdig. Er erklärt ihr, dass ihr Bruder im Himmel ist und nicht mit ihr spielen kann. Das Mädchen sieht das anders.

Der Drachen

13 Min., 2019, Trickfilm, ab 4 J.

Spätsommer, Früchte reifen am Baum. Der Großvater schenkt dem Enkel einen Drachen. Als der Junge durch die Luft gewirbelt wird, fängt er ihn auf. Die Blätter fallen und Großvater ist schwach geworden. Ein rauer Herbstwind weht ihn in den Wolkenhimmel. Es folgt ein Winter, ein Frühling. Ein warmer Windhauch beschert ein Wiedersehen. In bezaubernden Bildern, vielen Schichten und reich an Textur erzählt der Film vom Erinnern an die, die nicht mehr mit uns sind.

Engelskinder

29 Min., 2015, Dokumentarfilm

Wenn ein Kind bereits vor oder gleich nach der Geburt stirbt, ist das ein nur schwer zu verarbeitender Schock für die Eltern. Ohne dass die Eltern sie sahen, entfernte man früher die Kinder möglichst schnell und nicht selten landeten die Kleinsten im Klinikabfall. Noch Jahre nach dem Tod des Kindes leiden viele Eltern an diesem Trauma. Heute lässt man den Eltern in fortschrittlichen Spitälern viel Zeit für den Abschied und auch sehr kleine Kinder können bestattet werden. Trauerrituale helfen dabei, den Verlust zu akzeptieren. Vier Paare erzählen, wie

sie die Geburt und den Tod ihrer Kinder erlebt haben.

Ente, Tod und Tulpe

10 Min., 2010, Trickfilm, ab 6 J.

Seit längerer Zeit hat die Ente schon so ein Gefühl, dass ihr jemand folgt. Als sie sich umdreht und diesen "Jemand" anspricht, merkt sie, dass es sich um den Tod handelt. Der Tod wird als Skelett dargestellt, das in einen karierten Kittel gekleidet ist. Anfangs erschrickt die Ente sehr über seine Gegenwart, doch nach und nach entwickelt sich zwischen den beiden durch die Gespräche unten am See und hoch oben in einer Baumkrone eine zarte Freundschaft, bis der Tod die Ente am Ende ihrer Tage sanft entschlafen lässt, sie mit einer kleinen Tulpe geschmückt in den Fluss legt und ihr so lange nachsieht, bis er sie aus den Augen verloren hat.

Mit umfangreichem Zusatzmaterial mit Unterrichtsentwürfen und Vorschlägen zum Einsatz in der Grundschule. Dabei geht es um Themen wie "Stufen des Lebens", "Werden und Vergehen", "Lebensfreude und Leid", "Freundschaft", "Einsamkeit, Angst, Vertrauen", "Abschiede und Loslassen können", "Hoffnung für das Leben gewinnen", "Todesvorstellungen von Kindern" (entwicklungspsychologische Aspekte), "Biblische Vorstellungen zum Jenseits".

Erlösung

16 Min., 2007, Kurzfilm, ab 16 J.

Eine Familie versammelt sich am Sterbebett der Mutter. Im Angesicht des herannahenden Todes geht jedes der erwachsenen Kinder anders mit der Angst vor dem Verlust um: Der älteste Bruder, ein Mediziner, hofft, die Medikamente mögen ein Wunder bewirken; die jüngere Schwester möchte die Tatsachen verdrängen. Schließlich ist die Schwiegertochter diejenige, die, geleitet von Mitgefühl für die leidende Frau, dieser liebevoll auf den letzten Weg helfen kann.

Der bewegende Kurzfilm zeigt, wie einfühlsame Sterbebegleitung aussehen kann.

Ethik-Sampler Trauerbewältigung KI

96 Min., 2024, Dokumentarfilm, Kurzfilm, Kurzspielfilm, ab 14 J.

ETERNAL YOU Dokumentarfilm, Deutschland/USA 2024, Hans Block, Moritz Riesewieck, FSK 12, 87 min. Empfohlen ab 16 Jahren! Besonders geeignet

für die Oberstufe (Klasse 11-13), da hier auch analytisches und kritisches Denken stärker gefördert wird. Der Film begleitet die Pioniere und ersten User einer Technologie, die den Tod obsolet machen will. Joshua chattet Tag und Nacht mit dem digitalen Klon seiner verstorbenen ersten Liebe und lässt sie an seinem Alltag teilhaben. Christi möchte nur die Bestätigung, dass es ihrem verstorbenen besten Freund im Himmel gut geht, hat aber eine erschütternde Erfahrung mit seinem KI-Konterfei. Jang Ji-Sung trifft den VR-Klon ihrer verstorbenen siebenjährigen Tochter. Die Erfinder der Dienste lehnen jede Verantwortung für die tiefgreifenden psychologischen Folgen dieser Erfahrungen ab. Zahlreiche Wettbewerber hoffen auf einen lukrativen Markt, da religiöse und kollektive Trauerformen an Relevanz verlieren. Ist das der Anfang vom Ende der Endlichkeit? ECHOES OF JUNO Kurzspielfilm, Deutschland 2024, Reza Mosadegh, FSK LEHR, 13 min. Wir schreiben das Jahr 2030. Seit zwei Jahren ist Juno, die kleine Tochter von Hanna und Paula, schon tot. Trotzdem verbringt Hanna täglich viel Zeit mit ihr. Möglich macht das ein „Echoe-Hub“, der in Junos ehemaligem Kinderzimmer steht. Aus den Daten über die Tochter, mit der die Mütter die zugrundeliegende KI gefüttert haben, entwirft das Gerät virtuelle Szenen, in denen Hanna ihrer Tochter in beliebigem Alter begegnen kann. Was zunächst als Mittel zur Trauerbewältigung gedacht war, wird für Hanna schnell zu einer „besseren“ Welt, an der sie wie eine Süchtige hängt. Auf der Suche nach den Glücksgefühlen im virtuellen Raum vergisst sie die Notwendigkeiten des realen Alltags und setzt sogar ihre Ehe aufs Spiel.

Das Fenster der Nachbarn

21 Min., 2019, Kurzspielfilm, ab 14 J.

Ein Paar um die Vierzig, das mit seinen Kindern in einer Stadtwohnung in New York lebt, wird auf ein junges Paar in der gegenüberliegenden Wohnung aufmerksam, als dieses sich gerade einem heftigen Liebespiel hingibt. Aus der zufälligen Beobachtung entwickelt sich eine Neugier auf die Entwicklung der Beziehung des anderen Paares, bis diese eine unerwartete tragische Wendung nimmt.

Als Kammerspiel angelegt, konzentriert sich der Film vor allem auf die Figur der Mutter und die Herausforderungen, denen sie in dieser Lebenssituation ausgesetzt ist. Das eindrückliche Kurzdrama basiert auf einer tatsächlichen

Begebenheit und wurde mit dem Oscar für den besten Kurzspielfilm 2020 ausgezeichnet.

Flussbett

15 Min., 2020, Kurzfilm ab 12 J.

Eine Frau stirbt in einem Hospiz. Ihre beiden jungen Töchter sind bei ihr und wollen ihren letzten Wunsch erfüllen: eine dreitägige Totenwache. Doch die Ehefrau der Mutter will das verhindern und der Bestatter soll die Verstorbene zügig abholen. Die zwei Schwestern versuchen alles, um den letzten Wunsch ihrer Mutter zu erfüllen, und fliehen schließlich mit der Toten, verfolgt von den Erwachsenen. Die Mädchen begeben sich mit ihrer Mutter auf eine letzte Reise, um den Prozess des Todes zu begreifen und auf eine sehr persönliche Art und Weise Abschied zu nehmen.

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst

90 Min., 2015, Kurzfilme, ab 14 J.

Unter anderem entstanden im Rahmen des Kunstprojekts der Deutschen Bischofskonferenz "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst" zum Konzilsjubiläum sechs Kurzfilme, welche in besonderer Weise die emotionalen Horizonte der Filmstudenten erweiterten.

Pedrams Universum | 15 Min.

Ein junger Breakdancer, der vor drei Jahren aus dem Iran geflohen ist, hofft darauf, in Deutschland bleiben zu dürfen.

Blutsverwandt | 15 Min.

Während ihr Sohn im Osten der Ukraine in Kampfhandlungen verwickelt ist, hütet eine Mutter ein Kleinkind und hat Angst um das Schicksal ihres Sohnes.

Glaube, Gott und letztes Geleit

30 Min., 2015, Dokumentarfilm, ab 14 J.

Fragen zu den Themen Tod und Bestattungen werden häufig tabuisiert, in Schulen kommen sie wenig und mancherorts gar nicht vor. Angesichts von fremden religiösen Kontexten kann sich diese Tendenz noch verstärken. Der Film zeigt exemplarisch-fokussierend Bestattungskulturen in Judentum, Christentum und Islam. Die vier erprobten Unterrichtseinheiten laden ein, beim Anderen und bei sich selbst genauer hinzuschauen. Außerdem enthält das umfangreiche Material konkret ausgearbeitete

Stunden mit Arbeitsblättern oder Fotos zum eigenen Gestalten.

Gefühlswelten Hospiz

2 Min., 2025, Kurzfilm, ab 14.

Über Endlichkeit nachdenken - Studentische Reflective films Im Projektstudium in den Studiengängen Soziale Arbeit und Soziale Arbeit & Religionspädagogik an der Hochschule Hannover sind 2023 vier Kurzfilme entstanden. Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm "Innovation Plus 2022-2023" vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die vier ca. zweiminütigen Filme sind „reflective films“, ganz persönliche Dokumente mit Fragen und Reflexionen, auch Eindrücke aus der Praxis der Sozialen Arbeit sind eingeflossen. Die Filme wollen anregen zum Weiterdenken und die Filmemacher:innen haben sie zu diesem Zweck gerne zur Verfügung gestellt. Da das gesammelte Filmmaterial allen gemeinsam zur Verfügung stand, finden sich in den verschiedenen Filmen einzelne Bilder mehrfach. Lassen Sie sich von der jeweils unterschiedlichen Wirkung überraschen. Achtung: Es geht um Leben und Tod - in diesen Filmen. Und hoffentlich auch in den daraus entstehenden Gesprächen. Weitere Informationen zum Projekt, in dem die Filme an der Hochschule Hannover entstanden sind sowie zum Konzept des „reflective film“ finden Sie hier: Begemann, Verena / Goral, Anja (Hrsg.): Denn sie wissen, was sie tun. Sozialarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Kohlhammer 2024.

Glück auf einer Skala von 1 bis 10

89 Min., 2021, Spielfilm, ab 14 J.

Der Chef eines Schweizer Bestattungsunternehmens fährt bei einer Fahrt nach Montpellier auf einer Landstraße einen Fahrradkurier an und wird ihn von da an nicht mehr los. Igor leidet an zerebraler Kinderlähmung, entpuppt sich trotz seiner unkoordinierten Bewegungen aber als Hobby-Philosoph, der immer einen passenden Spruch auf den Lippen hat. Eine Tragikomödie über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft, bei der sich Igor und Louis durch ihre unterschiedliche Beschäftigung mit dem Tod näherkommen.

GOTT

91 Min., 2020, Spielfilm, ab 14 J.

Wem gehört unser Leben? Und wer entscheidet über unseren Tod? In dem großen TV-Event „GOTT von Ferdinand von Schirach“ wird in einem fiktionalen Ethikrat über diese Fragen diskutiert. Es geht um den Fall eines 78-jährigen, kerngesunden Mannes, der sein Leben durch ein Medikament und mit Hilfe seiner Ärztin beenden will. Rechtlich ist das nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts seit Februar dieses Jahres möglich, die ethische Debatte darüber ist noch nicht beendet. Wie bei „TERROR - Ihr Urteil“, einem der erfolgreichsten Fernsehereignisse der letzten Jahre, sind auch diesmal die Zuschauer*innen wieder aufgerufen, multimedial abzustimmen und mitzudiskutieren. Nach Verkündung des Ergebnisses wird Frank Plasberg die Zuschauerentscheidung mit Experten erörtern..

Hallo Papa

5 Min., 2018 Trickfilm, ab 10 J.

Ein 8-jähriges Mädchen und ihr Vater leben in einer von Trauer verdunkelten Welt und können sich gegenseitig nicht helfen. Allein in ihrem Zimmer, bemalt das Mädchen ihre Umgebung mit leuchtenden Buntstiften. Die Farben sind wie ein Trostspender für sie. Als sie schläft, schaut der Vater herein und nimmt ein wenig Farbstaub mit. Auf der Farbspur folgt ihm später das Mädchen. Sie finden wieder zueinander.

Halt auf freier Strecke

110 Min. 2011, Spielfilm ab 16 J.

Ein Familienvater erkrankt unheilbar an einem Hirntumor und hat nur noch wenige Wochen zu leben. Zunächst kann der Kranke noch seinen Alltag fortführen, bald aber macht sich die zerstörerische Wirkung des Geschwürs bemerkbar.

Heimweh

27 Min., 2018, Kurzspielfilm ab 14 J.

Zwei Jahre nach der Atomkatastrophe von Fukushima ist Murai in der Sperrzone unterwegs und sucht nach Gegenständen, die er an ihre rechtmäßigen Besitzer zurückgeben möchte. Eigentlich ist es aber etwas anderes, das ihn antreibt: Er ist auf der Suche nach Jun, seinem achtjährigen Sohn.

Helium

23 Min., 2013, Kurzfilm, ab 10 J.

Auf der Kinderstation des Krankenhauses verbindet den neunjährigen Alfred und den Raumpfleger Enzo eine besondere Freundschaft. Alfred liegt dort, weil er an einer unheilbaren Krankheit leidet. Alle - seine Eltern, die Ärzte und auch das Pflegepersonal - rechnen mit seinem Tod. Doch niemand findet eine Antwort auf die ihn nun bedrängenden Fragen: „Was kommt nach dem Tod? Wohin komme ich dann? Und wie komme ich dort hin?“ Erst zaghaft, dann aber mit immer größerer Phantasie beginnt Enzo, seinem neuen Freund von der wunderbaren Stadt Helium zu erzählen, in der die Toten leben und glücklich sind.

Umfangreiches Arbeitsmaterial im ROM-Teil.

Oscar 2014 als bester Kurzfilm.

Hin und weg

95 Min., 2015, Spielfilm, ab 14 J.

Hannes und seine Frau Kiki unternehmen jedes Jahr mit ihren Freunden eine Radtour. In diesem Jahr soll es nach Belgien gehen. Was die Freunde zunächst nicht wissen: Für Hannes soll es die letzte Reise sein. Denn er leidet unter ALS, einer Krankheit, die ihm nach und nach die Kontrolle über den eigenen Körper versagt. Er hat beschlossen, sein Leben zu beenden. In Belgien. Nach dem anfänglichen Schock sind sich Hannes' Freunde sicher: Diese letzte gemeinsame Tour soll unvergesslich werden.

Hinterher ist alles anders

80 Min., 2015, Dokumentarfilm ab 14 J.

Nahtoderfahrungen verändern die Persönlichkeit und die Biografie vieler Menschen. In diesem Dokumentarfilm werden drei Menschen mit ihren Nahtoderfahrungen porträtiert. Sie berichten von ihren tiefen Empfindungen von Freiheit, Frieden, Liebe, Tunnel-Licht-Erfahrungen, dem Verlassen des eigenen Körpers, Begegnungen mit Toten und der Rückschau auf das eigene Leben. Im Zentrum des Films stehen die Gefühle, die die Erfahrung bei den Betroffenen ausgelöst hat, und welche Folgen das Erlebnis für die Persönlichkeit und das Leben dieser Menschen hat. Außerdem erklärt der niederländische Kardiologe Dr. Pim van Lommel das Phänomen der Nahtoderfahrungen wissenschaftlich anhand seiner Untersuchungen und sein Modell des endlosen Bewusstseins, das nach dem Tod nicht aufhört zu existieren.

+ 300 Min. Bonusfilme:

Neben dem Hauptfilm mit drei Nahtoderfahrenen gibt es neun weitere Interviews mit Frauen und Männern mit verschiedenen Nahtoderfahrenen, darunter auch kindliche Nahtoderfahrenen und negative Nahtoderfahrenen nach Suizidversuchen. Außerdem sind im Bonusmaterial Experteninterviews mit dem Theologen Prof. Dr. Enno Edzard Popkes, dem Neurologen Prof. Dr. Wilfried Kuhn und der Philosophin Prof. Dr. Regine Kather.

Hoffnung Palliativmedizin

72 Min., 2021, Dokumentarfilm, ab 14 J.

Mediziner kämpfen mit allen Mitteln gegen Krankheit und Tod - nicht selten auch auf Kosten des Patientenwohls. Das Lebensende ist ein Milliardengeschäft mit Hightech-Medizin, die bei Sterbenden manchmal mehr Leiden verursachen kann als Linderung. Wann ist überhaupt der richtige Zeitpunkt, um sich gegen eine lebensverlängernde und für eine palliative Behandlung zu entscheiden? Und was muss man über den Sterbeprozess wissen, um diese Entscheidung treffen zu können? Um diese Frage zu beantworten, begleitet die Wissenschaftsdokumentation "Hoffnung Palliativmedizin - selbstbestimmt sterben" (44 min) Betroffene wie den 47-jährigen Frank, der an Blasenkrebs erkrankt ist und bei dem keine Therapien mehr anschlagen, besucht eine Palliativstation in Offenbach und befragt einen der führenden Palliativmediziner Europas, Gian Domenico Borasio. Er hat den Ausdruck des "liebvollen Unterlassens" geprägt: "Nicht alles, was die Hochleistungsmedizin kann, muss auch gemacht werden," so Borasio.

Als Bonus enthält das Medium den Dokumentarfilmklassiker "Noch 16 Tage - Eine Sterbeklinik in London" (28 min).

Der Film über das von Cicely Saunders gegründete St. Christopher's Hospice erregte 1971 so viel Aufmerksamkeit, dass er die Gründung der deutschen Hospizbewegung auslöste.

Ich hab noch Auferstehung

23 Min., 2013, Dokumentarfilm ab 14 J.

Marco und Lisa sind verliebt. Online kämpfen sie mutig gegen riesige Monster. Stirbt einer, haben sie immer noch eine "Auferstehung" in Reserve. Ein echtes Date möchte Lisa aber nicht. Als sie eines Tages auch noch das Spielen aufgibt, macht Marco sich auf die Suche nach ihr. Doch in Lisas

realer Welt brauchen die beiden all ihren Mut, um sich wirklich zu begegnen.

Ich sterbe, wie ich will

29 Min., 2017, Dokumentarfilm ab 16 J.

Drei kranke Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben. Wie sie sterben möchten, darüber hat jeder seine eigene Vorstellung. Selbstbestimmt und in Würde, das ist für alle wichtig. Wie gehen sie mit der Situation ihres nahen Endes um? Verändert es ihren Blick auf das Leben? Was bedeutet für sie, "selbstbestimmt und in Würde" zu sterben?

Regisseur Yves Schurzmann zur mühevollen Suche nach Menschen, die bereit waren, ihre Türen einem Filmteam zu öffnen: "Sie möchten bei sich sein, nur die engsten Personen um sich haben. Das machte es natürlich schwer, jemand zu finden, der sich in den letzten Monaten seines Lebens von uns begleiten lassen will. Denn wir wollten ja nicht nur ein Interview, wir wollten nah dran sein und teilhaben an den letzten Entscheidungen im Leben. Wir wollten verstehen, warum jemand kämpft, warum sich jemand seinem Schicksal ergibt und warum es jemand selbst in die Hand nimmt."

Im Himmel kotzt man nicht

14 Min., 2013, Kurzspielfilm ab 12 J.

Einen Tag lang machen, was man sich nur wünschen kann. Das wollen sich Karin und ihre Tochter Klara gegenseitig erfüllen. Und so tolen sie in Kostümen quer durch die Stadt, spielen Klaras Lieblingsfilm nach, haben Spaß miteinander. Bis Klara immer stärker nach dem Himmel fragt. Und ins Freibad möchte, obwohl Winter ist - vielleicht gibt es ja keinen Sommer mehr. Denn die liebevolle Mutter-Tochter-Beziehung wird von einem schweren Schicksalsschlag erschüttert. Eine der beiden ist unheilbar krank und wird nicht mehr lange auf der Welt sein. Doch wer von beiden es ist, legt der Film erst am Schluss offen, als man die Mutter im Sommer alleine auf einer Bank im Freibad sitzen sieht.

In dem Alter stirbt doch keiner! (Paket)

179 Min., 2012, Medienpaket, ab 14 J.

DVD 1: Umgang mit Tod ... (60 + 35 min). Lehrer, Schüler und Eltern, die selbst Tod und traumatische Situationen im schulischen Umfeld erlebt haben, sprechen über ihre eigene

Hilflosigkeit, Ängste und die Reaktion ihrer Umwelt. DVD 2: Krisenmanagement ... (58 + 28 min). Der fiktive Fall eines Schulbusunfalls. Welche Entscheidungen sind zu treffen? Wie soll reagiert werden? Wie können Schüler aufgefangen werden? Begleitbuch mit Filmeinführungen, Aufsätze und fachlicher Hintergrund, Adressen uvm.

Kafarnaum

24 Min., 2011, Kurzspielfilm, ab 16 J.

Caro ist eine junge Frau, die ihre krebserkrankte Mutter aufopfernd pflegt bis in den Tod. Sie selbst ist Arzthelferin und die Pflege ihrer Mutter und ihr Job nehmen ihre ganze Zeit und ihr Denken in Anspruch. Doch in kleinen Momenten stiehlt sie sich Zeit für sich, geht tanzen und flüchtet aus ihrem Alltag, der sie allzu schnell wieder einholt. Caro kommt immer mehr an ihre Grenzen. Die Situation ihrer Mutter verschlechtert sich. Ein Priester spendet das Sakrament der Krankensalbung. Kurz darauf stirbt Caros Mutter.

Klabautermann

17 Min., 2021 Kurzspielfilm, ab 14 J.

In der Pflegeeinrichtung, in der die junge Miranda als Pflegehelferin arbeitet, bestimmen Kosten- und Zeitdruck den Alltag. Für eine Betreuung, in der genug auf die individuellen Bedürfnisse jedes Bewohners und jeder Bewohnerin eingegangen werden kann, bleibt wenig Zeit. Ein Zustand, gegen den Miranda immer wieder erfolglos anzukämpfen versucht. Die Bezahlung ist ebenfalls schlecht, die Pflegerin findet keine Wohnung und wohnt in ihrem Camper. Zu Bewohner Eugen hat sie eine besondere Beziehung. Sie beschließt kurzerhand, ihm das Lebensende so zu gestalten, wie er es sich wünscht, fernab von Schläuchen und Zwangsernährung. Dafür muss sie ihn allerdings unentdeckt mit dem Camper entführen.

Knietsche und die Trauer

3 Min., 2020, Website, ab 8 Jahre

Knietsche meint, Trauer ist wie ein Tier, das Besitz von Dir ergreift. Jeder hat ein eigenes Trauertier und keiner weiß vorher, wie es aussieht und wie lange es bleibt. Die gute Nachricht ist: Wenn die Zeit gekommen ist, zieht das Trauertier aus und macht wieder Platz für Schönes. Ein Beitrag aus der Sendereihe: Knietsche, der kleinste Philosoph der Welt

(Quelle: Planet Schule - Schulfernsehen multimedial / Hinweis: Dieser Film darf aus urheberrechtlichen Gründen nur in der Schule eingesetzt werden.)

Leb wohl, lieber Dachs

7 Min., 2003, Trickfilm, ab 6 J.

Verfilmung des gleichnamigen Kinderbuchs von Susan Varley. Die Hauptfigur ist der bei allen Waldtieren überaus beliebte Dachs. Er spürt, dass er bald sterben wird. Nach dem Tod des Dachses sind die Tiere sehr betrübt. Weil jedes Tier ein besonderes Abschiedsgeschenk vom Dachs erhalten hat, wird er ihnen unvergesslich bleiben. Ihre Traurigkeit weicht allmählich.

Der Leben-und-Sterben-Check

25 Min., 2016, Dokumentarfilm ab 10 J.

Checker Tobi geht der Frage nach, was passiert, wenn das Leben endet oder liebe Menschen gestorben sind. Mit Kindern, die nahe Angehörige verloren haben, erlebt Tobi, dass Lachen und Trauern eng beieinander liegen. Er begegnet einem schwer kranken Mann, der ohne Angst dem Tod entgegen sieht. Rituale, die helfen, mit dem Verlust eines lieben Menschen umzugehen, lernt Tobi im Hospiz, mit einer Bestatterin und auf dem Friedhof kennen.

Lebensmüde

44 Min., 2013, Kurzfilm, ab 14 J.

Conny und Lukas suchen eine neue Sängerin für ihre Band. Am liebsten würde Conny seine Cousine engagieren, die seit kurzem wieder in der Stadt ist und eine Wahnsinnsstimme hat. Doch Hannah ist nicht mehr das mutige und lebensfrohe Mädchen von früher, sondern nur noch ein Schatten ihrer selbst. Sie fühlt sich unsichtbar, wertlos und ungeliebt von ihrer Mutter, die zum x-ten Mal wegen einer neuen Liebe die Stadt gewechselt hat. Als Hannah im Internet auf ein Selbstmordforum stößt und dort eine vermeintliche Leidensgenossin kennengelernt, gerät sie zunehmend in Gefahr. "Wir sind dann mal weg", lautet schließlich der letzte Eintrag der Mädchen und bei Conny, Lukas und Kommissar Meiningers schrillen die Alarmglocken.

Der letzte schöne Tag

90 Min., 2011, Spielfilm, ab 12 J.

Die Stimme von Sybille klingt am Telefon eigentlich wie immer. Ihr Mann Lars und die beiden Kinder können nicht ahnen, dass ihr Anruf ein endgültiger Abschied und dieser sonnige Tag im Herbst der letzte unbeschwerte Tag für lange Zeit ist. Denn am selben Abend nimmt Sybille sich das Leben. Sie habe nicht länger gegen den Wunsch zu sterben ankämpfen können, hinterlässt sie in ihrem Abschiedsbrief. Lars und die Kinder sind wie paralysiert. Doch das Leben muss weiter gehen - die Schule, der Job, der Haushalt, die ganz profanen Dinge. Trauer, Selbstvorwürfe, aber auch Wut auf Sybille sorgen für ein emotionales Wechselbad, auf das niemand vorbereitet ist. Für Lars und die Kinder wird das Leben nie mehr so sein, wie es einmal war.

Die letzte Reise

62 Min., 2005, Dokumentarfilm, ab 16 J.

Der Film der Produktion begleitet drei Krebspatienten in ihren letzten Lebenswochen. Er zeigt ihren Alltag im Krankenhaus, zu Hause und im Hospiz. Die drei Sterbenden erzählen über ihr Leben, ihre Ängste, ihre Trauer und ihre Vorstellungen über das, was danach kommen wird. Die Kamera beobachtet einfühlsam die Angehörigen, die sich ihrer Aufgabe nicht nur stellen, sondern mit ihr zurechtkommen und an ihr reifen. Unterstützt werden sie von der Palliativärztin Dr. Anwar, die direkt und ehrlich die Kranken und ihre Angehörigen betreut und ihre Arbeit liebt. -- Der Film will das Sterben nicht beschönigen, aber Ängste nehmen. Er greift das Thema Sterben und Tod menschenfreundlich und intensiv auf und macht dabei den Zuschauer nicht zu einem Voyeur, sondern zu einem Anteil nehmenden Mitmenschen. - mit Kapitelsequenzierung, Szenenbildern, Hintergrundinformation, methodisch-didaktischen Hinweisen und Arbeitsblättern.

Die letzte Ruhe - Von individuell bis inszeniert

30 Min., 2018, Dokumentarfilm ab 14 J.

Je individueller im Leben, desto individueller auch im Tod. Gaben jahrhundertlang Friedhöfe meist mit Erdbestattungen die Norm der letzten Ruhestätte vor, gibt es immer mehr Menschen, die sich eine originellere, besondere Art der Bestattungskultur wünschen. Während Erdbestattungen immer seltener werden, verzeichnet die Kremierung einen Boom. Nicht

zuletzt deshalb, weil sich der letzte, große Auftritt mit Asche viel kreativer gestalten lässt. So können etwa passionierte Extrembergsteiger das Jenseits im ewigen Gletschereis verbringen, Astronomie-Afficionados lassen ihre sterblichen Überreste ins All fliegen, oder die Asche endet gepresst als Diamantring am Finger der trauernden Witwe. Doch manche wollen sich selbst durch den Tod nicht von ihren Liebsten trennen lassen. Die virtuelle Welt hält mittlerweile einige Kontaktmöglichkeiten für Hinterbliebene bereit. Von Videobotschaften aus dem Jenseits bis zur Entwicklung eines Avatars, der digital unsterblich ist.

man stirbt.

31 Min., 2009, Dokumentarfilm, ab 12 J.

Was passiert, wenn man stirbt? Das zeichnen die Regisseure in dieser Spielfilmdokumentation am Beispiel des 79-jährigen Kurt Gabler nach. Unter anderem treten auf: Der Rettungsassistent, der den Transport ins Krankenhaus besorgt, der Arzt, der den Totenschein ausstellen wird, der Bestatter, der mit professioneller Anteilnahme die Preislisten vorliest, der Pfarrer und Seelsorger, der die Totenmesse halten wird. Was am Ende übrig bleibt, ist Statistik. "man stirbt" will eben keinen individuellen Todesfall zeigen, sondern den Todesfall schlechthin.

Marianengraben

83 Min., 2024, Spielfilm, ab 14 J.

Paula (Luna Wedler) durchlebt eine tiefe Trauerphase, nachdem ihr kleiner Bruder Tim in Triest im Meer ertrunken ist. Von Schuldgefühlen geplagt, scheint ihr Lebenswille erloschen. Als sie auf den alten Griesgram Helmut (Edgar Selge) trifft, der die Urne seiner Ex-Frau nach Italien fahren will, sieht sie endlich wieder einen Hoffnungsschimmer: Nach Triest fahren, an den Strand, an dem ihr Bruder gestorben ist. Nur dort wird sie sich ihm endlich wieder nahe fühlen können. Während der abenteuerlichen Reise entwickelt sich mit Helmut eine unerwartete Freundschaft - und eine neue Lebensfreude erwacht. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Bestsellerautorin Jasmin Schreiber, erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Eileen Byrne in MARIANENGRABEN eine zu Herz gehende Geschichte über den Tod und darüber am Leben zu bleiben.

Menschenwürde

15 Min., 2021, Spielfilm, ab 14 J.

St. Android (Sankt Android)

Animationsfilm, 6 Min., Englisch mit deutschen Untertiteln

Norman sitzt jeden Tag am Krankenbett seiner Frau Helen. Er erinnert sich an das gemeinsame Leben, blättert in Fotoalben und hofft, dass seine Frau noch einmal aufwachen wird und er von ihr Abschied nehmen kann.

Eine hochentwickelte Roboterintelligenz, die Teil der Pflege seiner Frau ist, teilt ihm indes mit, dass seine Frau Helen im Sterben liegt und ein Priester bereits kontaktiert wurde. Ein androider Priester steht in der Tür und soll Helen auf dem letzten Weg begleiten. Die künstliche Intelligenz und Norman geraten aneinander: programmierte Dialoge und Emotionen des Hinterbliebenen passen nicht zusammen. In der Diskussion um die letzten Sakramente verpasst Norman den letzten Augenblick mit seiner Frau.

Milla meets Moses

118 Min., 2019, Spielfilm, ab 16 J.

"Eine krebserkrankte Teenagerin verliebt sich in einen Junkie und bringt damit den ohnehin fragilen, von Angst, Trauer und Beruhigungsmitteln geprägten Alltag ihrer Familie gänzlich ins Schleudern. Für die Eltern wird das ebenso zur Herausforderung wie für den jungen Mann, der sich der plötzlichen Verantwortung nicht gewachsen sieht. Die Adaption eines Theaterstücks konzentriert sich auf die psychischen Herausforderungen, wobei sie sich ganz auf die außergewöhnlichen Darsteller verlässt und virtuos zwischen schrägem Humor und existenzieller Tragik balanciert. In kurzen, elliptisch verstreuten Kapiteln weitet der Film den Blick über die Konflikte hinaus auf eine grundsätzliche Lebensbejahung, die den Tod mit einschließt."

Nachtgesichter

23 Min., 2023, Kurzspielfilm

Mahan ist Taxifahrer in Wien, aber sein Job frustriert ihn. Er sehnt sich nach seiner Familie und einem normalen Leben. In einer regnerischen Nacht steigt eine obdachlose Frau in sein Taxi. Sie will dringend zu ihrem Sohn, der Geburtstag hat. Mahan versucht, sie loszuwerden und macht dabei aus Versehen ihr Geschenk kaputt. Um den Schaden wieder gutzumachen, nimmt er die

merkwürdige Frau mit auf eine letzte Fahrt durch die finstere Stadt.

Nowhere Special

96 Min., 2021, Spielfilm, ab 6 J.

Der alleinerziehende Vater John weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Deshalb ist er auf der Suche nach einer Adoptivfamilie, bei der er sich sicher sein kann, dass es seinem vierjährigen Sohn Michael dort gut gehen wird. Denn auch wenn er ihm selbst als Fensterputzer kein materielles Erbe hinterlassen kann, möchte er ihm auf jeden Fall den Weg in eine bessere Zukunft bereiten und ein liebendes Umfeld finden. Mit dem Wissen, dass John nicht mehr viel Zeit bleibt, stärkt sich noch einmal die tiefe Liebe und Verbundenheit zwischen Vater und Sohn.

On My Mind

18 Min., 2021, Kurzspielfilm, ab 14 J.

Henrik ist an diesem Tag in die Bar gekommen, um einen Karaoke-Auftritt mit der Ballade ‚Always on My Mind‘ festzuhalten, doch jede Aufnahme geht schief und ihm läuft die Zeit davon, denn er will es seiner Frau Trine noch vorspielen.

Oskar und die Dame in Rosa

104 Min., 2009, Spielfilm, ab 14 J.

Der zehnjährige Oskar ist schwer krebserkrank und hat nur noch wenige Tage zu leben. Seine Eltern sagen ihm die bittere Wahrheit nicht, und auch die anderen Erwachsenen flüchten sich nur in Phrasen, wenn er ihnen ernste Fragen stellt. Da trifft er auf die resolute, schrille Pizzalieferantin Rose. Sie soll sich um ihn kümmern, ihm letzten Lebensmut geben. Sie motiviert ihn, Briefe an Gott zu schreiben und sich jeden Tag einen Wunsch zu erfüllen. Sie ermuntert Oskar zu einem Spiel: Er soll sich vorstellen, dass jeder Tag von nun an zehn Jahre bedeutet. In seiner Phantasie hat der todkranke Oskar nun die Möglichkeit, doch noch ein ganzes, erfülltes Leben zu führen - eine Zukunft im Schnelldurchlauf. Mit Rose an der Seite durchlebt Oskar seine Flegeljahre, den ersten Kuss, die erste Liebe (mit seiner Zimmernachbarin Peggy), eine Midlifecrisis und das Altern bis hin zu seinem Tod.

Papa

12 Min., 2003, Kurzfilm, ab 14 J.

Nach dem Tod seiner Frau versuchen David, ein Mann mittleren Alters, und sein etwa vierjähriger Sohn Joseph alleine zurecht zu kommen. Joseph braucht jetzt seinen Papa mehr denn je, aber dieser trauert um seine Frau. Tränen und Wut wechseln einander ab. So muss Joseph seinen Vater trösten. Eine sensible Studie über Trauer(arbeit) bei Männern.

Real Life Guy

29 Min., 2021, Dokumentarfilm ab 14 J.

Er gab seinen Zuschauern stets Mut und hatte immer Zuversicht: Am 9. Juni 2021 ist der YouTuber Philipp Mickenbecker mit nur 23 Jahren an einer Krebserkrankung gestorben. Bis zum Schluss waren seine Freunde und Familie bei ihm. Die Filmemacherinnen hatten die Möglichkeit, Philipp und seine Freunde nach der Krebsdiagnose 2020 über mehrere Wochen zu begleiten. Sie gehen der Frage nach, wie eine junge Generation dem Thema Sterben begegnet und zeigen, wie Philipp und seine Freunde versuchen, mit der schwierigen Situation umzugehen, sich gegenseitig zu stützen und an dieser Erfahrung zu wachsen.

Die Reise, die uns alle betrifft - Fragen an den Tod

3 Min., 2025, Kurzfilm, ab 14 J.

Kurzfilm von Studierenden der Hochschule Hannover Über Endlichkeit nachdenken - Studentische Reflective films Im Projektstudium in den Studiengängen Soziale Arbeit und Soziale Arbeit & Religionspädagogik an der Hochschule Hannover sind 2023 vier Kurzfilme entstanden. Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm "Innovation Plus 2022-2023" vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die vier ca. zweiminütigen Filme sind „reflective films“, ganz persönliche Dokumente mit Fragen und Reflexionen, auch Eindrücke aus der Praxis der Sozialen Arbeit sind eingeflossen. Die Filme wollen anregen zum Weiterdenken und die Filmemacher:innen haben sie zu diesem Zweck gerne zur Verfügung gestellt. Da das gesammelte Filmmaterial allen gemeinsam zur Verfügung stand, finden sich in den verschiedenen Filmen einzelne Bilder mehrfach. Lassen Sie sich von der jeweils unterschiedlichen Wirkung überraschen. Achtung: Es geht um Leben und Tod - in diesen Filmen. Und hoffentlich auch in den

daraus entstehenden Gesprächen. Weitere Informationen zum Projekt, in dem die Filme an der Hochschule Hannover entstanden sind sowie zum Konzept des „reflective film“ finden Sie hier: Begemann, Verena / Goral, Anja (Hrsg.): Denn sie wissen, was sie tun. Sozialarbeitende in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Kohlhammer 2024.

Ruhe in Frieden

5 Min., 2017, Kurzspielfilm ab 12 J.

Eine Gruppe von Jugendlichen steht um ein Lagerfeuer am Strand und hält eine Abschiedszeremonie für eine verstorbene Freundin. Jedes Mitglied der Clique resümiert auf seine Weise das Leben und den Tod der Verstorbenen. Ein Mädchen möchte zuerst nichts sagen, wird aber dann dazu gedrängt. Sie lässt deutlich werden, dass die Tote die Anführerin der Clique war, eine „falsche“ Freundin, die alle anderen von sich abhängig gemacht, unterdrückt und ausgenutzt hat. Als die Jugendlichen den Platz verlassen, wirken sie ein Stück erleichtert.

Der Sinn des Lebens

28 Min., 2018, Kurzspielfilm ab 14 J.

Auf unterschiedliche Weise greifen zwei Kurzfilme die Frage nach dem Sinn des Lebens auf und regen zu Reflexion und Diskussion an.

In "Armadingen" (26 Min., sequenziert) verändert die Nachricht vom nahen Weltende das eintönige Leben eines älteren Paares grundlegend. Mit einem Mal sieht der Protagonist Walter die Welt neu und sich selbst mit existenziellen Fragen konfrontiert. Wie sollen er und seine Frau ihre letzten Stunden verbringen? Welche Lebenschancen haben sie verpasst?

"Megatrück" (2 Min.):

Eine Stimme berichtet aus dem Off, dass sie einen „Megatrück“ zum Zeichnen einer geraden Linie kenne: Man müsse sich nur immer auf einen Punkt am Ende konzentrieren - schon habe man den perfekten Strich. Eine Metapher auf das Leben, in dem man sich ebenfalls Ziele setzt und dieses durch stetige Fokussierung „einfach“ erfüllt? Beim Versuch, die gerade Linie auf das Leben zu applizieren, muss die Erzählerin feststellen, dass dies nicht gelingt. Am Ende steht das Leben mit all seiner Dynamik und seinen Wirrungen - das genaue Gegenteil einer statischen Linie. Der Film endet mit den Worten „Aber immerhin, es war

lustig. Und [...] was soll ich mit einer geraden Linie, die an einem Punkt endet?“

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

121 Min., 2014, Spielfilm ab 14 J.

Die Liebesgeschichte zweier schwerkranker Jugendlicher. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Bestseller von John Green.

Hazel Grace ist 16 und leidet an einer unheilbaren Krankheit. Eine Sauerstoffflasche ist ihr ständiger Begleiter. Eigentlich will sie nur ihre Ruhe haben, geht aber ihren Eltern zuliebe doch in eine Selbsthilfegruppe. Dort trifft sie Gus, der trotz seiner Krankheitsgeschichte vor Optimismus und Lebensfreude sprüht. Die beiden verlieben sich ineinander und verbringen eine wunderbare Zeit miteinander. Ohne den bevorstehenden Tod zu leugnen, genießen sie ihre jugendliche Liebe - bis das Schicksal, der miese Verräter, sie einholt.

Sterbehilfe

23 Min., 2013, Dokumentarfilm, ab 16 J.

Der Kurzspielfilm behandelt das Thema 'Sterbehilfe' am Beispiel einer Frau, deren Krankheit als tödlich diagnostiziert wurde. Sie hat sich deshalb entschlossen, von der Möglichkeit eines begleiteten Suizids Gebrauch zu machen, wie er von Organisationen in der Schweiz angeboten wird. Der Gang der Überlegungen, die diese Frau anstellt und konsequent bis zur Ausführung durchsetzt, wechselt sich im Film mit Interview-Blöcken ab.

Befürworter organisierter Sterbehilfe sowie Gegner beziehen zu einzelnen Aspekten der Problematik Stellung:

- Dieter Gräfe, Jurist
- Ludwig A. Minelli, Dignitas
- Géraldine Schmidt, Ex International
- Wolfgang Huber, Evangelische Kirche
- Anton Losinger, Katholische Kirche
- Georg Maschmeyer, Palliativmediziner.

Mit didaktischem Begleitmaterial.

Tabu Tod?

28 Min., 2013, Dokumentarfilm, ab 16 J.

Film 1 (19 Min.):

Im Gespräch mit dem Hamburger Professor für Kulturanthropologie Dr. Norbert Fischer und dem Theologen und Leiter des Kasseler Museums für

Sepulkralkultur Prof. Dr. Reiner Sörries zeigt der Film die Geschichte der Bestattung von ihren Anfängen bis in unsere Gegenwart. Der Film soll helfen, das, was heute als Trauer- und Bestattungskultur gelebt, hinterfragt und postuliert wird, im Licht der Vergangenheit besser zu verstehen. Der Film liefert Hintergrundwissen und Anstöße zu Diskussionen, ohne aber abschließende Antworten auf die oben formulierten Fragen vorzugeben. Dennoch wird eines deutlich: Es gibt keinen eindeutig richtigen oder falschen Umgang mit dem Tod, sondern jede Zeit muss ihre eigenen Antworten auf die Herausforderung des Todes finden.

Film 2 (9 Min.):

Michael-Jackson-Memorial: Das Michael-Jackson-Memorial entstand unmittelbar nach dem Tod des Popsängers im Juni 2009 aus der Initiative trauernder Fans und wird seitdem liebevoll von ihnen gepflegt. Die wenigsten von denen, die Tag für Tag das Denkmal säubern und mit frischen Blumen, Kerzen und Gedenkobjekten verzieren, haben den Menschen Michael Jackson persönlich kennengelernt. Dennoch engagieren sie sich für ihn. Warum?

Dem Tod ein Schnippchen schlagen

4 Min. 2002, Trickfilm, ab 14 J.

Der Sensenmann fällt über eine alte Frau her, die zusammengesunken vor dem Fernseher sitzt. Da erscheint der Tod in der Gestalt eines Sensenmanns. Als er mit seiner Sense zum tödlichen Schnitt ausholen will, springt die Frau von ihrem Sessel auf und schlägt solange auf den Tod ein, bis dieser leblos am Boden liegt. Nachdem sie ihn entsorgt hat, setzt sie sich wieder vor den Fernseher und sinkt wieder in sich zusammen.

Der Tod gehört zum Leben

52 Min., 2015, Dokumentarfilm, ab 14 J.

Jenke von Wilmsdorff befasst sich in seinem Experiment mit dem Tabu-Thema Sterben und Tod. Vorübergehend zieht er in ein Hospiz und spricht mit Bewohnern und Angehörigen über ihren Umgang mit dem Thema Tod. Er erfährt etwas über ihr früheres Leben sowie den Leidensweg, der sie schließlich bewegt hat, sich dem Hospiz anzuvertrauen. Wichtig ist den Betroffenen vor allem, die restliche Zeit lebenswert zu verbringen und mit Würde aus dem Leben zu scheiden. Des Weiteren trifft Jenke eine Frau, die bei einem Autounfall ihren Freund,

ihren Bruder und ein Kind verloren hat und heute als Therapeutin für Menschen mit ähnlichem Schicksal arbeitet. Er besucht ein Bestattungsinstitut und spricht mit einer Frau, die eine Nahtoderfahrung gemacht hat. Durch eine Rückführung lässt Jenke sich in sein angebliches Vorleben versetzen.

Überführung

19 Min., 2015, Kurzspielfilm ab 14 J.

Der 17-jährige Mathieu unternimmt nachts eine waghalsige Aktion, um ein Graffiti an einer Autobahnüberführung anzubringen und entkommt danach nur knapp einer Polizeistreife. Am nächsten Tag fährt er mit seinen Eltern zum Flughafen, wo das Flugzeug seines Bruders ankommen soll. Mit militärischen Ehren wird auf der Landebahn ein Sarg in Empfang genommen. Die Eltern und Mathieu treten als Angehörige an den Leichenwagen heran. Nun wird klar, dass der illegal gesprayte Graffiti-Schriftzug eine Abschiedsbotschaft an den älteren Bruder ist, der offenbar bei einem Auslandseinsatz den Soldatentod gefunden hat: „Ciao Bro!“

Vogel ist tot

12 Min., 2024, Animationsfilm, ab 5 J.

Da liegt er auf dem Rücken und bewegt sich nicht mehr. Die Nachricht "Vogel ist tot." macht schnell die Runde. Zuerst wollen die anderen Vögel es gar nicht glauben. "Gestern hat er doch noch gelebt!" Der Ungläubigkeit folgt Trauer. Jede Menge Tränen fließen. Gemeinsam zu weinen kann schön sein. Dann bricht fast ein Streit aus über die Beerdigung. Aber nur fast. Denn schließlich ist ja Vogel tot. Und es wird über ihn geredet. Er hatte Freunde. Aber nicht alle mochten ihn. Am Grab, das sie ausgehoben haben, nimmt jeder mit seinen eigenen Worten Abschied. Und einer singt sogar für Vogel ein Lied. Tralalala. Sie vermissen ihn und weinen noch mehr. Beim gemeinsamen anschließenden Tee mit Würmern und Kuchen sind sich alle einig: Vogel ist zwar weg, aber bleibt für immer in ihren Herzen.

Was kommt danach? Tod und Jenseits

24 Min., 2010, Dokumentarfilm, ab 10 J.

Der Hauptfilm ist eine Folge aus der Reihe "Nächster Halt ...", einem Fernsehmagazin für Kinder und Jugendliche.

Warum müssen wir sterben und was passiert nach dem Tod? Die jugendlichen Moderatoren Sabrina und Torsten stoßen auf unterschiedlichste Antworten. Auch die Philosophen Platon und Martin Heidegger sind sich bei dieser Frage nicht ganz einig und tragen ihre kontroversen Thesen in unterhaltsamer Mini-Animation vor.

Der Film und das Begleitmaterial will es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich dem heiklen Thema Tod auf sensible, ehrliche und unverkrampfte Weise zu nähern.

Sequenzen:

1. Als Opa starb (6:00 min)
2. Warum müssen wir sterben? (5:10 min)
3. Was passiert nach dem Tod? (0:40 min)
4. Bräuche rund um den Tod (3:00 min.)
5. Platon: Die unsterbliche Seele (0:50 min)
6. Heidegger: Der Sinn des Todes (1:00 min)

Wege der Trauer

38 Min., 2013, Dokumentarfilm, ab 16 J.

Wie gehen Menschen mit der Erschütterung um, die der Tod eines geliebten Freundes oder Bruders auslöst? Wie kann man weiterleben mit diesem Verlust, wo kann man Trost finden und neuen Lebensmut schöpfen?

Die Web-DVD enthält 2 Dokumentarfilme:

- 1) Joschy - Trauer um einen gemeinsamen Freund (19 Min.): Vier von Joschys (20) engsten Freunde erzählen, wie sie die Zeit vom Erhalt der Todesnachricht bis zur Beerdigung erlebt haben und wie sie jetzt, zwei Jahre nach dem Unfall, mit ihrer Trauer umgehen.
- 2) Christoph - Trauer in einer Familie (19 Min.): Die 15-jährige Luisa verbringt einige Tage mit ihren Eltern auf einem Reiterhof, als ein Polizist die Nachricht vom Unfalltod ihres älteren Bruders Christoph überbringt. Was geht in einer Familie vor, wenn ein Kind stirbt?

Weniger allein

5 Min., 2024, Dokumentarfilm, ab 8 J.

Juliane und Maik Oswald sind Intensivpflegerin und Intensivpfleger im Krankenhaus Bergmannstrost in Halle/Saale. Ihre Kollegen nennen das Ehepaar liebevoll: „unsere Ossi“. Sie stehen für eine Tradition über vier Generationen: Nicht nur Maiks Oma und Mutter arbeiteten hier, auch seine älteste Tochter wird nach ihrer Ausbildung in die pflegerischen Fußstapfen der

Familie treten.
Maik Oswald ist stellvertretender Stationsleiter. Er und seine Frau Juliane arbeiten - trotz Patchworkfamilie mit drei Kindern - im Schichtsystem „Wir haben es halt im Blut, zu helfen.“. Auch nach Feierabend!
Maik fährt in seiner knappen Freizeit einen sogenannten Wünsche-Wagen. Der 47-jährige chauffiert todkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase an Orte, die sie aus eigener Kraft nicht mehr erreichen können. „Eine Herzenssache. Jeden kann es treffen. Wir müssen als Menschen füreinander da sein!“
Und deshalb ist für Juliane und Maik Oswald die Nächstenliebe eines der wichtigsten Gebote.

Wenn ein Kind stirbt

28 Min., 2015, Dokumentarfilm, ab 14 J.

Durch Krankheit, Unfall oder Suizid sterben jedes Jahr mehr als 25.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland. Oftmals überwältigt der Schmerz die Eltern in einer Weise, die sie unzugänglich macht für die Geschwister und andere Angehörige. Beziehungsstrukturen zerbrechen und das seelische Gleichgewicht aller gerät für lange Zeit aus den Fugen, manchmal sogar für immer. Was könnte nach einem solchen Schicksalsschlag hilfreich sein, wie kann das Leben dennoch weitergehen? Der Film porträtiert Menschen, die diese tiefe Krise überstehen mussten. Sie berichten von ihren Erfahrungen und ihrem beschwerlichen Weg. Doch letztlich macht der Film auch Mut: Denn meist konnte ein Weg gefunden werden, mit der Trauer zu leben. Im Film kommen Anna und Jürgen L. zu Wort, die ihren Sohn Konrad (18) verloren. Sie gründeten einen Verein für verwaiste Eltern. Ernst B. trauert um seine Tochter Esther. Sie war erwachsen, hatte selbst eine kleine Tochter. Und Karin T. bekam nach dem Tod ihrer Tochter Johanna (7) noch drei Söhne.

Wie ist das mit dem Tod?

25 Min., 2003, Dokumentarfilm, ab 8 J.

Willi trifft Menschen, die mit dem Tod zu tun haben. Entweder beruflich, weil sie Bestatter, Pfarrer oder Arzt sind. Oder, weil sie "Hinterbliebene" sind: Trauernde, die jemanden, den sie lieben, an den Tod verloren haben. Oder aber, weil sie "dem Tod Geweihte" sind: Sterbenskranke, die wissen, dass ihnen nur noch eine begrenzte Lebenszeit zur Verfügung steht. Jeder seiner Gesprächspartner erzählt dem Reporter offen und ehrlich, was der Tod für ihn

bedeutet und worin die größten Schwierigkeiten bestehen. Willi stellt fest: Obwohl der Tod so natürlich wie das Leben ist, ist der Umgang mit dem Tod für die meisten Menschen alles andere als leicht. Zwei Gefühle spielen dabei die Hauptrolle: Angst und Unsicherheit. Die Folge daraus: "Über den Tod spricht man nicht". Willi schon. Denn fest steht auch: Zwei der besten Hilfsmittel gegen Angst und Unsicherheit sind - darüber Reden und Zuhören. Denn nur wenn der Tod nicht tot geschwiegen wird, kann das Leben weiter gehen.

Woran glaubst du?

28 Min., 2017, Dokumentarfilm, ab 6 J.

Das didaktische Medium sensibilisiert dafür, Gefühle zu zeigen und zu erkennen, die Perspektive zu wechseln, Mitgefühl zu haben, fürsorglich zu sein sowie zu helfen, aber auch, sich helfen zu lassen. Zunächst zeigt der Film, wie unterschiedliche Gefühle von Kindern erkannt werden können, und fragt nach eigenen Gefühlen, die dabei entstehen. Es gibt altersgerechte Beispiele, wie Kinder die Perspektive wechseln und sich in den anderen hineindenken und -fühlen können. In weiteren Themenkapiteln wird dargestellt, dass Mitgefühl für Pflanzen, Tiere und andere Menschen in uns lebendig ist und menschliches Handeln in Gemeinschaft sich gut anfühlt. Mit der Geschichte des heiligen Martin wird ein Beispiel für Mitgefühl und fürsorgliches Handeln gegeben und auf die Barmherzigkeit Gottes in den Weltreligionen hingewiesen. In weiteren Modulen werden Möglichkeiten aufgezeigt, selbst zu helfen oder sich Hilfe zu holen: zum Beispiel Erwachsene, die helfen können, oder der Notruf in Gefahrensituationen. Letztlich vermittelt das Medium Empathie als Grundlage menschlichen und sozialen Handelns.

"Opas Engel" (Animationsfilm, 7 Min.): Beim Tod seines Großvaters findet ein kleiner Junge Trost in der Nähe, die er immer zu ihm hatte. Es wird deutlich, dass der alte Mann sein Selbstbewusstsein und seine Glaubenssicherheit an den Jungen weitergeben konnte.

"Die Sendung mit der Maus Spezial: Woran glaubst du?" (28 Min.):

Die o.g. Filme sind in "Maus Spezial" integriert. Äußerungen und Aussagen von Kindern zu den Filmen unterstreichen die Filme.

Würdenbewahrerin

9 Min., Kurzspielfilm, ab 14 J.

Die gebürtige Bosnierin Esma arbeitet seit vielen Jahren in Deutschland in der Pflege. Ihr Leben ist durch die strenge Taktung in der Pflege und die zahlreichen Patienten, die sie als mobile Krankenschwester betreut, stets stressig. Am Geburtstag ihrer Tochter ist sie festentschlossen, pünktlich zu Hause zu sein. Doch ein Todesfall und die weiteren wartenden Patienten sowie die wenig besorgte Pflegeleitung werfen ihre Tagesplanung über den Haufen. Sie steht vor einer schweren Entscheidung: pünktlich beim Geburtstag ihrer Tochter sein oder einer ihrer Patienten die letzte Ehre erweisen.

Zwischen Leben und Sterben

2 Min., 2025, Kurzspielfilm, ab 14 J.

Über Endlichkeit nachdenken - Studentische Reflective films Im Projektstudium in den Studiengängen Soziale Arbeit und Soziale Arbeit & Religionspädagogik an der Hochschule Hannover sind 2023 vier Kurzfilme entstanden. Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm "Innovation Plus 2022-2023" vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Die vier ca. zweiminütigen Filme sind „reflective films“, ganz persönliche Dokumente mit Fragen und Reflexionen, auch Eindrücke aus der Praxis der Sozialen Arbeit sind eingeflossen. Die Filme wollen anregen zum Weiterdenken und die Filmemacher:innen haben sie zu diesem Zweck gerne zur Verfügung gestellt. Da das gesammelte Filmmaterial allen gemeinsam zur Verfügung stand, finden sich in den verschiedenen Filmen einzelne Bilder mehrfach. Lassen Sie sich von der jeweils unterschiedlichen Wirkung überraschen. Achtung: Es geht um Leben und Tod - in diesen Filmen. Und hoffentlich auch in den daraus entstehenden Gesprächen.

Medienpaket

Trauerrucksack

2022, Medienpaket

Krisen, die durch Tod und Trauer auf eine Schule, ein Lehrerkollegium, eine Kindertagesstätte, eine Betreuungseinrichtung zukommen, bringen immer eine hohe Belastung für alle Beteiligten mit sich. Die Verantwortlichen sehen sich vor die Aufgabe gestellt, den Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in Ihrer Einrichtung zu einer gelingenden Bewältigung zu verhelfen, sind jedoch selbst vielfach betroffen durch den Tod eines Kindes, eines Jugendlichen, eines Bewohners, einer Kollegin, den Unfall oder die schreckliche Gewalttat. Einfühlsames Handeln, rasche Entscheidungen und deren Umsetzung sind gefordert.

Erfahrung zeigen, dass es hilfreich sein kann, neben der mentalen und strategischen Vorbereitung auch einiges an Material bereit zu haben, das zur Gestaltung eines Trauerraumes oder -tisches eingesetzt werden kann. Dieses Material sollte nicht erst mühsam zusammengesucht werden müssen sondern schnell verfügbar und griffbereit.

Dieser "Trauerrucksack" ist für Schulen und andere Einrichtungen zusammengestellt. Er ist bestückt mit zahlreichen Artikeln, die zur Gestaltung, Betreuung und als Anregung eingesetzt werden können.

Enthalten ist ein USB-Stick, auf dem ausführliches pädagogisches Begleitmaterial zum Einsatz des Inhalts, sowie die Packliste, Fotos und Texte zu finden sind.

Urne

2024, Medienpaket

Silberfarbene Stahlurne mit Goldband und vergoldetem Kreuz. Größe: 18cm x 18 cm x 26cm. Gewicht: ca. 1,1 kg.

Zusätzlich eine schwarze Aschekapsel aus Polystyrol, welche die Asche aufnehmen und dann in die Metallurne gestellt werden kann. Für den sicheren Transport ist die Urne in einer blauen Urnentasche verpackt.